



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 10 (1940)

230 (20.8.1940) Dienstag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-297872](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-297872)

ALAST
...
Das Spezialgeschäft in
...
Tanz-Kur
...
agen
...
ysack
...
rockenklosetts
...
adewanne
...
Büro Regitz
...
rhausen
...
Muffrierte Front!
...
keln,
...
ROLLOS
...
inger
...
48 - Ruf 4399

Die Engländer geben Somali auf

Reuter spricht wie bei Dünkirchen von „erfolgreicher Räumung“!

Neues Ruhmesblatt Italiens

Die italienischen Truppen verfolgen die geschlagenen Engländer

Genf, 19. Aug. (H.B.-Zunt.)
Reuter gibt amtlich bekannt: Somali ist mit Erfolg geräumt worden. Die Geschütze wurden verpackt bis auf zwei, die vorher verloren gingen.

Nach den „glorreichen“ Rückzügen der Engländer von Adalenes, Ramios und vor allem Dünkirchen wird es niemanden in der Welt mehr überraschen, daß die Engländer jetzt Britisch-Somaliland „mit Erfolg geräumt“ haben. So reißt sich ein englischer „Sieg“ an den anderen, bis ...

Wie es um die heile Verschiffung aller englischen Geschütze, bis auf zwei, steht, wird man sich vorstellen können, wenn man an das Material zurückdenkt, das die Engländer in Dünkirchen lassen mußten.

Niederlagen zu Siegen umgefächert

Zur Räumung von Britisch-Somaliland durch die englischen Truppen gibt das Londoner Kriegsministerium einen längeren Bericht heraus. Danach waren die ursprünglichen alliierten Dispositionen in Somaliland auf dem Plane enger französisch-britischer Zusammenarbeit aufgebaut. Nach diesem Plane sollten die französischen Streitkräfte in Djibuti natürlich den schwersten Teil des Kampfes auf sich nehmen, nämlich die rechte Flanke, das Kernstück der gesamten Stellung, halten. Mit dem plötzlichen Abgang der französischen Regierung und Frankreichs Ausschließen aus den um Somaliland entstandenen Frontallianzen sei für England eine ernste Lage geschaffen worden. Mehr als die Hälfte der verfügbaren alliierten Streitkräfte sei lahmgelähmt worden, und es habe die Notwendigkeit bestanden, die wirksamen Maßnahmen zu beschließen, um dieser Ausnahmesituation begegnen zu können.

„Wir konnten“, so heißt es dann im Bericht weiter, „genügend Verstärkungen nach Britisch-Somaliland in einem Umfang entfenden, der ausgereicht hätte, seine Sicherheit zu gewährleisten. Aber unter diesen Umständen zu handeln, hätte die Verwendung bedeutender Reserven erfordert, und hierdurch wären die Reserven auf anderen Kriegsschauplätzen, die bedeutender waren als Britisch-Somaliland, geschwächt. Auch der Faktor der Zeit mußte ernsthaft mit in Betracht gezogen werden. Wir mußten es daher bedauerlicherweise aufgeben.“

Eine andere Lösung habe in der sofortigen und widerstandslosen Räumung gelegen. Das hätte die Aufgabe des britischen Hochseegle-

tes ohne Kampf bedeutet; dadurch wäre die Gelegenheit verabsäumt worden, dem Feind Verluste zuzufügen.

Die dritte Lösung bestand darin, mit unseren geringen Kräften im Lande zu bleiben und uns ihrer dazu bedienen, dem Feinde die größtmöglichen Verluste zuzufügen, bis der Rückzug unvermeidlich geworden war. Diese dritte Lösung wurde gewählt. Und die Räumung des Somalilandes ist nun mit Erfolg beendet worden. Unsere Armee wurde zurückgezogen. Alle Geschütze bis auf zwei, die während früherer Phasen der Aktion verloren gegangen sind, wurden verpackt. Auch ein großer Teil des Kriegsmaterials, des Proviantes und der Ausrüstung wurde gleichermaßen fortgeschafft und der Rest vernichtet. Die britischen Truppen entzogen sich der ihnen ausgetragenen Aufgabe mit Geschick und bemerkenswerter Bravour.“

Die britischen Nachrichtenmethoden sind nur

noch pathologisch zu werten. Genau wie bei den Luftschlachten über England werden Niederlagen zu Siegen umgefächert. Jeden Menschen mit soldatischem Empfinden elekt es bei dieser widerlichen Heroisierung britischer Niederlagen und Rückzüge an. Man kann geradezu von einer Entwertung der militärischen Sprache reden, wenn man die Bulletin der englischen Wehrmacht liest. Früher war ein Sieg ein Sieg und eine Niederlage eine Niederlage. Nur England bringt es fertig, aus weiß schwarz und aus schwarz weiß zu machen. Man laßt sich an den Kopf ...

Der Glückwunsch des Führers

Telegramm an den Duce
Berlin, 19. Aug. (H.B.-Zunt.)
Der Führer hat zum italienischen Sieg in Ostafrika folgendes Telegramm an den Duce gerichtet:
„Duce! Nehmen Sie und Ihre Wehrmacht zu dem großen Sieg in Ostafrika meinen und des ganzen deutschen Volkes herzlichsten Glückwunsch entgegen. Ihr Adolf Hitler.“

Der erste Gang!

(Von unserer Berliner Schriftleitung)
r. d. Berlin, 19. August.

Die Hauptstadt des britischen Empires hat ein schwarzes Wochenende hinter sich. Nachdem am Samstag auf Befehl Churchills der englische Rundfunk und die Abendausgaben der großen Blätter bereits großprahlend verkündet hatten, daß die deutschen Luftangriffe nachgelassen hätten und wahrscheinlich ganz ausbleiben würden, gellten am Sonntag wieder die Sirenen durch die Straßen Londons. Der erste Luftalarm erklang, als Tausende von Londonern in den Parks und am Westend Spaziergänge unternahmen. Gellende Pfeife der Polizeifreiwörter schredten sie aus ihrer Ruhe auf, und Sirenenautomobile durchrauten die Straßen. So gibt selbst Reuter das Stimmungsbild wieder.

Die deutsche Luftwaffe gab den Londonern zum zweitenmal innerhalb weniger Tage Gelegenheit, sich von der Unglaubwürdigkeit Churchillscher Informationen zu überzeugen. Statt der versprochenen Ruhe bekamen sie erneut die ganze Wucht und Stärke der deutschen Luftmacht zu spüren. Die Vorgänge wiederholten sich zweimal am gleichen Tage. Gewaltige Luftkämpfe spielten sich über den südlichen Vororten Londons ab, bei denen, wie das OAB am Montag meldete, insgesamt 147 feindliche Flugzeuge vernichtet wurden. Ein spanisch-amerikanischer Flugzeuge, der von seiner Wohnung aus den Angriff auf einen Flugplatz in der Nähe Londons verfolgen konnte, berichtet darüber: „Das Bombardement sei ebenso plötzlich wie heftig gekommen. Vorrecht seien die deutschen Maschinen, die Sekunden vorher nur ganz wenig am Himmel gehangen hätten, auf ihr Ziel niedergefallen. Gleichzeitig aber sei die Luft erfüllt gewesen vom Dröhnen der Explosionen und dem Knattern der Maschinenhängebaue tiefen Stollen vereinigt habe. Der Augenzeuge aber über den südlichen Teil Londons brennende Maschinen abführen sehen.“

Das ist die nackte, nüchterne Wahrheit, die sich drastisch von dem optimistischen Phrasengeplänkel der plutokratischen Nachtgeber abhebt. London hat in der vergangenen Woche den Krieg in seiner furchtbaren Realität zu spüren bekommen. Keine Stadt und kein Dorf auf der Insel, die nicht in den letzten Tagen von den heulenden Sirenen aus den Träumen britischer Liebeshebelkeit gerissen worden wären. Zertrümmerte Hafenanlagen und Docks, von Bombenkraften aufgewühlte Flugplätze, niedergebrennte Hallen, brennende Fabriken und Dampfsäulen in allen wichtigen Industrie- und Rüstungszentren Englands sind die dokumentarischen Zeugen der Wirksamkeit der deutschen Luftangriffe, die durch alle Ableugnungsversuche nicht aus der Welt geschafft werden können.

In einer Zeit von acht Tagen — vom Sonntag, den 11. August, bis Sonntag, den 18. August — verlor England in s g e s a m t 731 M a s c h i n e n im Luftkampf, durch Bombentreffer und Flakabschuß. Das ist das Ergebnis einer Woche Luftkrieg über England, von der allerdings die „Times“ trotzdem, trotz dieser eindeutigen Entwicklung den fälschlichen Satz aufstellen wagt, daß Großbritannien den ersten Gang der Schlacht gewonnen! Es kann das im Hinblick auf die Erfahrungen, die wir in den letzten Monaten mit der britischen Propagandamethode gemacht haben, nicht einmal wagen zu nehmen. Die Schlussfolgerung der „Times“ kennzeichnet wieder einmal mit wenigen Worten die geistige Verfassung der Plutokraten, die angesichts der handfesten Beweise unserer Luftwaffe den einzigen Ausweg in einer lägenhaften Phrasologie sehen, die England von einem siegreichen Rückzug zum anderen geführt hat.

Wir erinnern uns des englischen Echos zu dem deutschen Sieg in Polen, in Norwegen und Frankreich. Auch damals ist Churchill mit der schönen Phrase hauserien gegangen, daß sich die deutsche Kraft nunmehr erschöpft habe und die Zeit für die englische Offensive gekommen sei. Da Churchill keiner neuen Idee fähig ist, legt er immer wieder die gleiche abgeleierte Platte auf. Auf seinen Befehl schrieben am Sonntag die englischen Zeitungen, der Höhepunkt der deutschen Offensive sei bereits überschritten und die deutschen Pläne seien gescheitert. Immerhin ist man inzwischen so bescheiden geworden,

Englands Rückzug auf die Schiffe

Italiens Durchbruch durch die zweite Verteidigungslinie

DNB Rom, 19. August.
Der italienische Wehrmachtbericht hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

In Britisch-Somaliland verfolgen unsere Truppen nach Durchbrechung der zweiten feindlichen Verteidigungslinie und der Eroberung und Ueberdrehung von Lofaruf den Feind, der sich in Richtung der Schiffe zurückzieht, die ihrerseits unansprechlich von unserer Luftwaffe bombardiert werden. Ein englischer Flugzeuge ist von unseren Jägern abgeschossen worden.

Ein feindlicher Luftangriff auf Cassala hat weder Opfer noch Schäden zur Folge gehabt. Ein weiterer Angriff auf den Flugplatz von Adis Abeba hat zwei Tote und fünf Verwundete verursacht und zwei Flugplatzhallen getroffen, die alles Material enthielten.

In Nordafrika hat unsere Luftwaffe die Anlagen des Wasserflughafens von Sidi Barrani sowie Feldlager und Kraftwagen in der Zone südlich von Sollum wirkungsvoll bombardiert. Alle unsere Flugzeuge sind zurückgekehrt.

Feindliche Luftangriffe fanden auf Malila und Fiat, wo drei Bomben einen Häuserblock traf und andere auf offenem Felde nieder-

fielen. Angriffe auf Genua und Turin haben unbedeutenden Schaden, jedoch keine Opfer verursacht. Die üblich wurden Flugblätter abgeworfen.

Zum heutigen italienischen Wehrmachtbericht wird von unabhängiger italienischer Seite hinzugefügt, daß den letzten Nachrichten zufolge die englischen Einheiten bereits mit Einschüfung im Hafen von Berbera beginnen. Die zweite englische Verteidigungslinie, von der im Wehrmachtbericht die Rede ist, verläuft halb-kreisförmig etwa 20 bis 25 Kilometer von der Stadt Berbera entfernt, so daß man die englische Position mit einem Dünkirchen im kleinen vergleichen könne. Die Kämpfe um diesen zweiten Verteidigungsgürtel seien außerordentlich erbittert gewesen. Auf englischer Seite seien vor allem rhodesische und indische Truppen eingesetzt worden, während, wie man in italienischen Militärkreisen unterstreicht, das italienische Gros, das die Aktion in Somaliland durchführt, aus Truppen des Mutterlandes bestand, denen selbstverständlich auch Eingeborenenverbände beigegeben waren.

In den gleichen Kreisen weist man darauf hin, daß in Britisch-Somaliland außer den Häfen von Berbera und Zeila die Küste keine

Fortsetzung siehe Seite 2

Wieder schwere Bombenangriffe auf England

Betriebsstofflager östlich Londons, Rüstungswerke, Hafenanlagen und Flugplätze mit Bomben belegt

DNB Berlin, 19. August.
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Luftwaffe errang, wie zum Teil schon durch eine Sondermeldung bekanntgegeben, am 18. August neue große Erfolge. Deutsche Fliegerverbände griffen in Süd- und Mittelengland kriegswichtige Ziele wie Industriewerke, Bahnanlagen, Flakstellungen und vor allem Flugplätze um London und in den Grafschaften Kent und Hampshire mit guter Wirkung an. Bei Bombenangriffen auf Schiffsziele im Kanal gelang es, ein Handelsschiff von 4000 BRT zu versenken, ein weiteres schwer zu beschädigen.

An mehreren Stellen entwickelten sich heftige Luftkämpfe, in deren Verlauf unsere Zerstörer und Jäger dem Feind schwere Verluste beibrachten. Das Zerstörergeschwader „Horseshoe“ unter Führung seines Kommodore, Oberleutnant Hutch, schoß allein an diesem Tage 51 Flugzeuge ab.

In der Nacht zum 19. August belegten Kampfflugzeuge große Betriebsstofflager östlich Londons, Rüstungswerke in Norwich und Essex, die Hafenanlagen von Milford-

haven, Havermouth, Bournemouth und Weymouth, sowie mehrere Flugplätze in Südengland und bei Liverpool mit Bomben. Bei allen angegriffenen Zielen konnten starke Brände und Explosionen beobachtet werden. In den Häfen wurden mehrere Schiffe getroffen.

Britische Flugzeuge waren in der Nacht zum 19. August in West- und Süddeutschland Bomben ab, ohne wesentlichen Sachschaden anzurichten.

Die Verluste des Gegners am gestrigen Tage betragen 147 Flugzeuge. Davon sind 124 in Luftkämpfen abgeschossen und 23 am Boden zerstört oder durch Flakartillerie zum Absturz gebracht worden. Außerdem wurden 33 Sperrballone vernichtet. 36 deutsche Flugzeuge sind nicht zurückgekehrt.

Croydon darf nicht genannt werden

Bericht über die großen Luftkämpfe bei London
Helsinki, 19. August. (H.B.-Zunt.)
Die finnische Presse berichtet unter großen Ueberschriften über die Angriffe deutscher

Bombengeschwader auf die Umgebung Londons, wobei die Ziele im Tiefflug angegriffen worden seien.

„Svenska Pressen“ schreibt, über den Köpfen der englischen Bevölkerung werde der größte Kampf um England, ja um des ganzen Imperiums Schicksal, geführt, das von dem Einschlag einiger tausend junger Flieger abhängt. Das Blatt teilt dann mit, daß in London am Sonntag zweimal Luftalarm gegeben wurde, in den Vorstädten sogar dreimal. Zahlreiche Flugplätze südlich von London sowie der Flugplatz Croydon seien bombardiert worden. Die Luft sei von dem Getöse der MGs, Hunderten von Flugzeugen angefüllt gewesen. Rauch und Feuerschein sei aus den getroffenen Maschinen aufgestiegen. Auf dem Flugplatz Croydon hätten die Bomben einen Brand ausgelöst.

Der Berichtsteller mußte den Namen Croydon in seinem Bericht ängstlich vermeiden. Trotzdem konnte die Zensur nicht verhindern, daß jeder Kenner Londons ein klares Bild aus dem Bericht erhält.

bereits in der Tatsache, daß die deutschen Truppen noch nicht ihren Einzug in London gehalten haben, einen triumphalen Sieg zu sehen.

Schon etwas weniger optimistisch klingt der Artikel von Garvin im „Observer“, der dem englischen Volk prophezeit, daß die kommenden Wochen die schicksalsschwersten sein könnten, die England jemals erlebt habe.

Offenbar hat sich der Vertreter des Luftfahrtministeriums in einer großen Vertretung befunden, da die amerikanischen Pressevertreter mit eigenen Augen den Abschluß der englischen Flugzeuge mit ansehen konnten.

Die erste Woche Luftkrieg über England mag dem englischen Volk zum ersten Male die Augen geöffnet haben über seine wahre Situation.

Der erste Wassengang ist geschehen. Der ihn gewonnen hat, darüber zu diskutieren ist überflüssig; denn der zweite Gang wird darüber Aufklärung geben, falls dies noch notwendig sein sollte.

Erregung in Albanien hält an

Gewalttätigkeiten der griechischen Behörden Tirana, 19. August. (SB-Funk.)

Die Erregung in Albanien über die feige Ermordung von Daut Hoggia hält unvermindert an. Die albanische Presse macht sich erneut zum Sprachrohr der unterdrückten und verfolgten Albaner von Giamurien.

Nur ganz wenigen albanischen Bürgern sei es aus Geschäftsrückgründen erlaubt, die griechische Grenze zu überschreiten.

Reuter nebelt sich und den Washingtoner Funk ein

Ein Musterbeispiel britischer Schwindelmanöver / Die „desorganisierten“ deutschen Divisionen

DNB Genf, 19. August.

Ein wahrhaftig klassisches Beispiel für die Art, die das britische Lügenbüro Reuter seine erschwindelten Siegesmeldungen fabriziert und in die Welt hinausjagt, dann Angst vor der eigenen Courage bekommt, sie demontiert und nach Stunden, nachdem die die nun einmal in dieser Welt nicht alle werden, gründlich hereingefallen sind, sich mit Hilfe der britischen beamteten Schwindelministerien ein-

Die Engländer räumten Somaliland

Fortsetzung von Seite 1

anderen brauchbaren Häfen aufweise, und daß vor allem die Küste von Berbera nach Osten hin nur aus Sanddünen bestehe.

Der siegreiche Sturm

Rom, 19. August. (SB-Funk.)

Niesige Ueberschriften der römischen Abendpresse unterstreichen den im Wehrmachtsbericht vom Montag gemeldeten italienischen Durchstoß durch die zweite englische Verteidigungslinie vor Berbera.

Die britische Katastrophe, so erklärt der Direktor des „Giornale d'Italia“ nähert sich nunmehr ihrem Ende.

errichtete starke Verteidigungslinie durchbrochen hätten, ihren fühnen Angriff gegen die zweite englische Verteidigungslinie vorgetragen.

In diesem Zusammenhang weist der Direktor des „Giornale d'Italia“ darauf hin, die Engländer leisteten verzweifeltsten Widerstand, die Luftwaffe versuche, den italienischen Vormarsch aufzuhalten.

Man könne annehmen, so schließt der Direkt-

tor des Blattes, daß die Tage und Stunden des englischen Widerstandes in Berbera gezählt seien. Die italienischen Operationen in Somaliland konzentrieren sich aber nicht etwa nur auf die nunmehr bevorstehende Eroberung Berberas, sondern sie verfolgten einen viel weitergehenden und entscheidenderen Plan, dessen letzte Auswirkungen man bald sehen werde.

„Wer weiß“, so fragt „Tribuna“, „was dieser Herr heute nach dem großen Sieg der italienischen Truppen denkt? Seine Ueberheblichkeit deckt sich vollkommen mit der der britischen Verbündeten, die bei jeder Gelegenheit jene groteske Dreifigkeit der Demofratie zur Schau tragen und die da glauben, sie könnten mit wenig Anstrengung die ganze Welt in Schach halten.“

„hunderte von Maschinen über London in der Luft“

Wie die deutschen Bomben ihre Ziele trafen / Augenzeugen berichten / Flugplätze um London zerstört

h. w. Stockholm, 19. Aug. (Eig. Ber.)

Die Londoner wurden am Sonntag durch den ersten Alarm in ihrem Lurch gestört. Die deutschen Angriffe gingen größtenteils bei frühlichem Wetter vor sich, ein überzeugender Beweis für die Sicherheit und Unerkennbarkeit der deutschen Operationen, während die englischen Vergeltungsversuche bei Nacht und Nebel durch-

geführt werden. Die Augenzeugenberichte über die Vorgänge am Sonntag besagen, erfolgten, entgegen den Darstellungen der englischen Regierung, zweimalige Einflüge unter Beteiligung größerer Formationen, die sich den südöstlichen Vorstädten näherten und Bomben abwarfen.

Schwedischer Augenzeuge verhaftet

„Svenska Dagbladet“-Vertreter im englischen Zerstörungsgebiet

h. w. Stockholm, 19. Aug. (Eig. Ber.)

Die Schadenswirkungen der deutschen Luftaktionen vom Sonntag müssen beträchtlich gewesen sein. Die Nervosität der englischen Luftschutz- und Luftabwehrbehörden wächst. Weniger denn je darf sich ein Unberufener in die Nähe der betroffenen Gebiete wagen.

Der Londoner Vertreter des „Svenska Dagbladet“ wurde zweimal verhaftet, als er eine in der Nähe von Croydon gelegene Fabrik besichtigen wollte, die von einer deutschen Bombe getroffen worden war.

Erst nach Anruf beim Informationsministerium wurde er schließlich entlassen. Bei dem Versuch, sein Auto zu erreichen, wurde er trotz des Passierscheines dann zum zweiten Male verhaftet.

Anschließend, so sagt der schwedische Journalist humorvoll, sei er außerstande, seinen Lesern einen Augenzeugenbericht über die Bombenangriffe über London zu liefern.

Auch der Vertreter der „Stockholm Tidningen“ berichtet, daß sein Versuch, an den Brennpunkt der Ereignisse heranzukommen, um sich einen Begriff von den Schäden zu machen, mißglückt sei.

den Bombern kreisten Jäger als Eskorte. Es seien nicht weniger als 25 Explosionen vernommen worden. Ein Teil der Luftkämpfe habe sich, nach englischen Berichten, in großer Höhe abgespielt.

Ein skandinavischer Augenzeuge, dessen Beobachtungen Stockholms „Tidningen“ wiedergibt, verfolgte den deutschen Angriff von seiner Wohnung in der Nähe eines der angegriffenen Flugplätze aus.

Der Sonntagmorgenangriff richtete sich, nach schwedischen Beobachtungen, erneut gegen Croydon. Während man sich aus den neutralen Berichten einen Begriff von den schweren Schäden bilden kann, die allenthalben angerichtet wurden, sprechen die amtlichen Londoner Stellen, wie üblich, von geringen Schäden.

Die Londoner Augenzeugen beginnen übrigens ansehnend zu erkennen, in welchem Maße sie auf Stephens, selbst in der eigenen Herterichkeit, hocken. Sie ließen deshalb am Sonntagmorgen verbreiten, vielleicht seien die Ziffern über die deutschen Verluste noch zu niedrig angegeben.

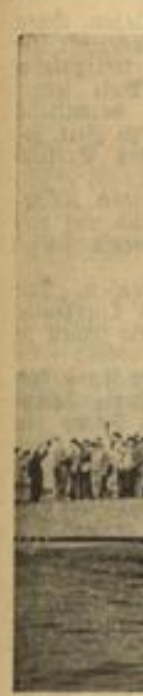
Die Londoner Augenzeugen beginnen übrigens ansehnend zu erkennen, in welchem Maße sie auf Stephens, selbst in der eigenen Herterichkeit, hocken. Sie ließen deshalb am Sonntagmorgen verbreiten, vielleicht seien die Ziffern über die deutschen Verluste noch zu niedrig angegeben.

Der Washingtoner Funk hat also durch den Rebel zwar die Detonationen von der Südostküste gehört, das Dementi der englischen Schwindelzentrale Reuter aber offenbar nicht mehr gegeben. Es scheint echt englischer Rebel (M) gewesen zu sein, der durch über die Schritte derer gebreitet hat, die nicht eifrig genug den Reuterschwindel übernehmen können.

Rauchen Sie „besser“ — dann rauchen Sie auch vernünftiger*)

ATIKAH 5A

*) Denn die bessere Zigarette bringt Sie von selbst dazu, in langsam-beddächtigen Zügen zu genießen, wodurch das Rauchen wesentlich befriedigender wird.



Deutsches U-

Leichte Turm... Die Maschine... Anflug gegen... Die Maschine... um die 3... die 1... C H... genehme Zee... uns ein winz... kennen wir ei... Befragung voll... heraufsteht. J... toren, tragen... Rufen zu. D... die zerklüf... schnitten, und... die charakterist... auf. Die Sinn... gespannt. C... Waffen zum G... Feindliche J... Da plötzlich... ger! Eine u... unter und ne... Wie ein ehe... Maschine, üb... räusch. Der... er schießt mi... jedem Feuer...

Anflug gegen... Die Maschine... um die 3... die 1... C H... genehme Zee... uns ein winz... kennen wir ei... Befragung voll... heraufsteht. J... toren, tragen... Rufen zu. D... die zerklüf... schnitten, und... die charakterist... auf. Die Sinn... gespannt. C... Waffen zum G... Feindliche J... Da plötzlich... ger! Eine u... unter und ne... Wie ein ehe... Maschine, üb... räusch. Der... er schießt mi... jedem Feuer...

Anflug gegen... Die Maschine... um die 3... die 1... C H... genehme Zee... uns ein winz... kennen wir ei... Befragung voll... heraufsteht. J... toren, tragen... Rufen zu. D... die zerklüf... schnitten, und... die charakterist... auf. Die Sinn... gespannt. C... Waffen zum G... Feindliche J... Da plötzlich... ger! Eine u... unter und ne... Wie ein ehe... Maschine, üb... räusch. Der... er schießt mi... jedem Feuer...

Anflug gegen... Die Maschine... um die 3... die 1... C H... genehme Zee... uns ein winz... kennen wir ei... Befragung voll... heraufsteht. J... toren, tragen... Rufen zu. D... die zerklüf... schnitten, und... die charakterist... auf. Die Sinn... gespannt. C... Waffen zum G... Feindliche J... Da plötzlich... ger! Eine u... unter und ne... Wie ein ehe... Maschine, üb... räusch. Der... er schießt mi... jedem Feuer...

Anflug gegen... Die Maschine... um die 3... die 1... C H... genehme Zee... uns ein winz... kennen wir ei... Befragung voll... heraufsteht. J... toren, tragen... Rufen zu. D... die zerklüf... schnitten, und... die charakterist... auf. Die Sinn... gespannt. C... Waffen zum G... Feindliche J... Da plötzlich... ger! Eine u... unter und ne... Wie ein ehe... Maschine, üb... räusch. Der... er schießt mi... jedem Feuer...

Anflug gegen... Die Maschine... um die 3... die 1... C H... genehme Zee... uns ein winz... kennen wir ei... Befragung voll... heraufsteht. J... toren, tragen... Rufen zu. D... die zerklüf... schnitten, und... die charakterist... auf. Die Sinn... gespannt. C... Waffen zum G... Feindliche J... Da plötzlich... ger! Eine u... unter und ne... Wie ein ehe... Maschine, üb... räusch. Der... er schießt mi... jedem Feuer...



Deutsches U-Boot läuft zur Feindfahrt aus

(PK-Prese-Hoffmann)



Deutsche Flak schützt Versailles

(PK-Goffer)-Prese-Hoffmann)

Freie Jagd über Englands Küsten

Großkampf unserer Zerstörer / Luftschlacht währte 40 Minuten / Don Kriegsbericht Bruno Koster

...., 19. August. (SB-Funk.) (PK)

Leichte Dunstschleier liegen über dem weiten Meer. Vorsichtige Sonnenstrahlen huschen über die Maschinen und spielen auf den Tragflächen. Dann und wann hört man einen Motor brummen, ein Hämmern und ein Rufen. Aus tausend Kleinigkeiten klingt einem hier der Rhythmus des Fliegerherzens entgegen.

Plötzlich hält ein Ruf zu uns darüber: „Liegende Befehlsungen zum Staffelführer! Dann sehen wir auch schon im Rund um den Führer der Zerstörerreihe, Hauptmann R., angetreten. In knappen, festen Worten umreißt er den Einsatzbefehl. Besonderen Jubel lösen seine Worte aus, als er für jede Maschine freie Jagd über England verkündet. Das ist etwas für unsere Männer. Jetzt kann jeder sein Können, seine Geschicklichkeit und seine Entschlossenheit so anbringen, wie er es für richtig hält. Einige Fragen noch, dann eilt alles zu den Maschinen. Schon laufen die Motoren mit ruhigen Touren warm. Die Barte stehen an den Maschinen, und unter ihren unsichtbaren Händen werden die griffbereiten Rammstangen — Stiefeln, Schwimmschiffe, Fallschirm, A2-Haube usw. — übergezogen. Hilfsbereite Hände helfen uns so verunmündeten Gestalten in die Maschine. Die Rabinenhanden werden runtergeschlappert und von innen verriegelt. Der Flugzeugführer prüft seine Motoren, während ich als Vordränger und Heckführer mein Gerät klar mache, das MG durchlade und sichere. Prüfend geht der Blick über die Köpfe und Hebel, noch einmal über Fallschirmgürtel und Verriegelung; denn auch die kleinste Unterlassungsfrage kann zum Verderb werden. Ueber die Vordrängerverhandlung melde ich dem Flugzeugführer: „Alles klar!“ Born erbebt sich schon die Führermaschine vom Boden. Wir rollen an, ihr nach.

Anflug gegen den Feind

Die Maschinen formieren sich und steigen immer höher. Längst schon haben wir die Sauerstoffmaske angelegt, die es ermöglicht, in größeren Höhen zu fliegen. Unter uns kommt die französische Kanalflotte in Sicht. Links unter uns machen wir einen Stula-Verband und Jäger aus, die ebenfalls Kurs auf England nehmen. Durch die Wolken scheinen jetzt die grauarigen Wasser des Kanals. Weiße Schaumkämme stehen auf den Wellenbergen. Keine an-

durch den Rumpf. Im Schutze des Leitwerkes schleicht sich ein schmutzbrauner Vogel an. Wie ein Vogel im Flug auf und nieder geht, so wippt das Etwas plötzlich in unserer Flughöhe hinter unserem Leitwerk in mäßiger Entfernung. Wie ein flüchtiger Schlag zuckt es aus dem Heck, eine feurige Bahn bohrt sich in den schmutzbraunen Leib, kreuzt sich mit den Garben aus den Rohren des Gegners. Man sieht, wie in Abständen die Feuergerben herausstoßen, wie die Mündungen dunkel sind und in schnellem Wechsel rot aufleuchten.

Der Gegner sieht den aussichtslosen Kampf ein, verschwindet unter unserer linken Fläche und versucht, den vor uns liegenden Zerstörer von unten anzugreifen. Der Flugzeugführer brückt die Maschine leicht nach unten und haut ihm einige Feuerhöhe nach. Schon löst er auch hier von seinem Begleiter ab und verschwindet nach unten. Da stößt einer im Sturzflug von hinten seitlich auf uns zu. 700, 600, 500, 400 Meter und immer näher! Da er steht unser MG-Feld und die Deuschpurschäden, und hundert Meter entfernt reißt er die Maschine über See hinaus. Hinter mir ist Unteroffizier B. in einem Luftkampf verwickelt. Einen Gegner hat er erledigt. Der Pilot steigt aus. Da, der zweite stürzt auch; aber schon fängt er sie und gleitet mit dem waidwunden Vogel zur Küste hin. Er kann nicht umhin, eine unserer Maschinen, die soeben einige Gegner abfertigte, noch mit einem Feuerstoß zu bedenken. Aber der Flugzeugführer war auf Draht. Er schiebt die Maschine herum, und schon zerlehen ihm die aufstehenden Kanonenschiffe Kappe und Motor. Im Kopfstand läuft er zur See.

Unteroffizier B. scheint es erwischt zu haben. Dichter Rauch steigt aus seinem Motor auf. Er hat den Motor abgestellt, die Kappe steht. Da hängen schon zwei Spitfire an seinem Leitwerk, wippen weg vor dem wohlgezielten Abwehrfeuer, greifen wieder an, verschwinden. Von unseren Maschinen kann ihm keiner helfen, da wir fast alle mehrere Gegner hinter uns und um uns herum haben. Wie der Blitz schießen plötzlich zwei Messerschmitt-Jäger herunter, hinter den Spitfire her. Sekunden nur, und zwei Gegner pendeln am Fallschirm über See.

Englische Gemeinheit

Plötzlich höre ich einen Schrei der Entrüstung. Mein Flugzeugführer dreht aus dem Kampfgewimmel heraus und schießt auf eine Gruppe zu, die einen einzelnen Jäger verfolgt. Man sieht die Geschosshabnen, die sich in die flüchtende Maschine bohren, und erkennt plötzlich, wie sich eine Maschine buchstäblich in ihre einzelnen Bestandteile auflöst und in See fällt. „Das Schwein!“ ruft mein Flugzeugführer. Was war geschehen? Im Tiefstflug war der Engländer über See gegangen und hatte mehrmals auf eine abseitsprangende deutsche Befehlsmaschine geschossen, die sich in Seenoht befand. Alle Flugzeugführer, die das sahen, lösten sich ungeachtet

Wird USA vorsichtiger gegenüber London?

Starkes Fallen englischer Aktien / Warnungen vor englischen Rüstungsagenten

b. d. Kopenhagen, 19. Aug. (Gig. Ver.) Berichte aus den USA betonen, daß maßgebende Kreise Washingtons die Zukunftsaussichten Großbritanniens für bemerkenswert schlecht halten.

Die Folge dieser pessimistischen Stimmung sei, daß die amerikanische Großindustrie neuerdings in immer härterem Maße ihre Abneigung zum Ausdruck bringt, nennenswerte Seeversicherungen durchzuführen. Die Erfolge der deutschen Luftwaffe über dem englischen Raum hätten dazu beigetragen, daß englische Aktien in den letzten Wochen gefallen seien. Das bisherige Resultat der deutschen Vorstöße habe ferner dazu geführt, daß die amerikanische Geschäftswelt Vorsicht für geboten hält und äußerste Zurückhaltung gegenüber den englischen Rüstungsagenten übt.

Gleichzeitig wird in einem Stimmungsbericht darauf hingewiesen, daß die verantwortlichen militärischen Kreise erst abwarten sollen, inwieweit die amerikanische Industrie die Forderungen des eigenen Landheeres erfüllen kann, bevor sie die eigene Rüstungsindustrie für die Interessen Großbritanniens einspannt. Man weist auf Schwierigkeiten hin, die beispielsweise die Automobil-Industrie zu überwinden hatte, um die Heeresaufträge der letzten Jahre zu bewältigen. Die amerikanischen Fabriken hätten Hunderttausende von Facharbeitern erst ausbilden müssen, um die Regierungsaufträge ausführen zu können. Der europäische Krieg hat ferner gezeigt, daß das

amerikanische System unbestritten Mängel aufweise. Unter allen Umständen, erklären gut unterrichtete Kreise ganz offen, wird sich England noch auf manche Enttäuschung gefaßt machen müssen.

Selbst „Newyork Times“ skeptisch

Newyork, 19. August. (SB-Funk.)

Die erneuten Bombenangriffe auf die Umgebung Londons finden in der Newyorker Morgenpresse wieder größte Aufmerksamkeit; die Liebeschreiben mehrerer Blätter, darunter der „Newyork Times“, erklären unter Bezugnahme der deutschen amtlichen Berichte offen, daß die Berichte Londons und der Luftflotten Erdobdon schwer getroffen worden seien. In den gegenüber den englischen Behauptungen skeptischen Stimmen gefaßt sich heute auch die „Newyork Times“, die als das strategische Ziel der deutschen Angriffe die Erringung der unbestrittenen Luftüberhoheit über England erkennt und erklärt, ungeachtet der sich völlig widersprechenden Abschlußmeldungen sei der Höhepunkt der deutschen Luftoffensive sicher noch nicht gekommen. Die deutschen Bombenangriffe bezweckten vor allem, die britischen Luftstützpunkte zu zerstören; daß die hiergegen geführten Schläge getroffen hätten, beweise das Eingeländnis der Engländer, daß „mehrere Flugfelder beschädigt und Bedienungs-mannschaften verwundet worden“ seien.

Schweizer Neutralität erneut verletzt

Englische Bomben auf Bahngleise / Die Genfer dreimal im Keller

o. sch. Bern, 19. August. (Gig. Ver.)

Auch in der Nacht zum Montag verletzte englische Flieger wieder die schweizerische Luftneutralität und zielten damit, daß sie sich über den Protest der schweizerischen Regierung in London wegen der vorausgegangenen Verletzungen der schweizerischen Neutralität in den letzten Wochen nur mokieren. In der West-, Mittel- und in Teilen der Nordschweiz wurde zweimal Luftalarm gegeben. In Genf mußten die Bewohner sogar dreimal in den Keller.

Die englischen Flieger, die sich in großer Höhe hielten, flogen über den Jura in die Schweiz ein und nahmen wieder Kurs auf Norditalien. In Bern wurde der erste Alarm um 23.23 Uhr gegeben. Zwei Minuten

darüber konnte man auch deutlich das Dröhnen der Flugzeugmotoren hören. Wie der Armeestab mitteilt, wurden die fremden Flieger diesmal an mehreren Stellen unter Abwehrfeuer genommen, was bisher nicht oder nur vereinzelt der Fall war.

Wie der schweizerische Armeestab dann abends ergänzend zu der erneuten Verletzung schweizerischen Gebiets durch englische Flieger mitteilt, wurden zwischen Dickschlofen und Schlatt Bomben auf das Bahngleis abgeworfen. Das Bahngleis sei dabei mit Schutt aufgefüllt, aber sonst nichts beschädigt worden. Daß es sich bei den abgeworfenen Bomben um englische handelte (obwohl das in dem Rom-munique nicht erwähnt wird) sei für jedermann ohne Zweifel.

Der einfachste Weg, um die Zähne gesund zu erhalten: die richtige Zahnpflege.

CHLORODONT

genehme See für eine Wasserung. Da, unter uns ein winziges Etwas. Durch das Glas erkennen wir ein deutsches Küstenwachboot, dessen Befehlsung vollständig auf Deck steht und zu uns heraufsieht. Im Gleichklang arbeiten die Motoren, tragen uns schnell und sicher Englands Küsten zu. Durch die Wolkenrisse können wir die zerklüftete Steilküste mühelos mit bloßem Auge sehen. Aus den zahlreichen Einschnitten, Buchten und Vorprüngen fällt uns die charakteristische Landzunge von Portland auf. Die Sinne eines jeden sind aufs Äußerste gespannt. Entschert und schußbereit sind die Waffen zum Empfang des Gegners.

Feindliche Jäger werden vernichtet

Da plötzlich der Ruf: „Feindliche Jäger!“ Eine wilde Kurvelei geht los. Ueber, unter und neben uns zucken die Feuerhöhe. Wie ein ebener Schlag geht es durch unsere Maschine, überdröhnt noch das Motorengeräusch. Der Flugzeugführer ist im Luftkampf, er schießt mit den Kanonen und MG. Bei jedem Feuerstoß geht es wie ein Schwingen

ihrer Lage sofort von ihrem Gegner, um die in Seenoht befindlichen Männer zu schützen. Das erfolgte Strafgericht für diesen bestialischen Angriff war nur zu berechtigt. Mit um so größerer Verbissenheit ging der Kampf weiter. Eine englische Maschine nach der anderen trudelte ab, Fallschirm auf Fallschirm schwebte in der Luft.

Da — ein RT-Ruf: „Wer sieht noch Jäger?“ Wo man auch hinschaute, keine Jäger mehr zu sehen. Die restlichen hatten das Schlachtfeld geräumt und verschwanden über Land im Schutze der Küste. Ein Blick auf die Uhr: über 40 Minuten hatte die Luftschlacht gedauert, eine ungeheure lange Zeit, wenn man bedenkt, daß durchweg ein größerer Luftkampf nur wenige Minuten, aber kaum länger als 10 Minuten dauert. Wir formierten uns zum Heimflug. Soweit wir feststellen konnten, schien unsere Staffel vollständig zu sein. Auf dem Wasser zählten wir über 20 große Geflecke...

Siegreiche Heimkehr

Geschlossen flogen wir über See ab. Auch jetzt noch alle Sinne gefesselt, denn es war ja nicht das erste Mal, daß wir auf dem Rückflug erneut angegriffen wurden. Aber diesmal kam nichts. Man spürte urplötzlich in den starren Fingern die ungeheure Kälte der großen Höhe. Langsam fällt der Höhenmesser. In 1000 Meter über dem Erdboden empfinden wir die wohlige Wärme als ein besonderes Geschenk. Unter uns befindet sich schon der Flughafen. Eine Platzrunde in geschlossener Ordnung, bei einigen Maschinen mit dem entsprechenden Wackeln, und wir rollen über die Pflöge, werden in unsere Plätze eingewiesen, und dann stehen unsere Vögel friedlich und wohlbehalten in der Sonne. Nur die Einschüsse im Leitwerk, in der Kanzel und im Motor sind die Spuren eines harten und erbitterten Kampfes, die mit Haß gezählt und getupft werden.

Die Verhandlungen in Turn-Severin

Turn-Severin, 19. August. (SB-Funk.) Nach einer Unterbrechung von drei Tagen trat Montagvormittag die rumänische und die ungarische Abordnung zu einer zweiten Sitzung zusammen. Der Leiter der rumänischen Abordnung, Generalmajor Valer Pop, entwickelte den rumänischen Standpunkt und überreichte der ungarischen Abordnung eine Denkschrift mit

Kommst du am Sonntag mit, Paul?

Advertisement for ELASTOCORN featuring an illustration of a man and a woman, with text: „Mit Hühneraugen wundert! Das geht wohl schlecht. Doch Kun weiß da Rah Elastocorn mit dem Filzring drauflegen, dann merkst du kaum noch etwas beim Gehen, und in ein paar Tagen ist dein Hühnerauge weg.“

einem rumänischen Gegenvorschlag. Die ungarische Abordnung prüft nun diesen rumänischen Gegenvorschlag.

In der Zusammensetzung der rumänischen Abordnung sind einige Änderungen eingetreten. Der Abordnung gehört der frühere Minister Sibiu Traaomir nicht mehr an, ebenso ist auch der Budapest-er rumänische Gesandte Georg Crupescu auf seinen Posten zurückgekehrt. Dagegen ist die rumänische Abordnung durch einige weitere Mitglieder ergänzt worden, unter denen sich Generalmajor Ploiti aus dem Außenministerium befindet, der in der letzten Zeit den Vorsitz eines besonderen rumänischen Ausschusses führte, der für die Verhandlungen mit Ungarn die nötigen Daten und Unterlagen vorbereitete.

Rudj Die Bulgaren verhandeln

Budapest, 19. August. (SB-Funk.) Die bulgarische Abordnung zu den Verhandlungen mit Rumänien traf am Montagvormittag in Calafat an der Donau ein, von wo sie mit einem Sonderzug die Reise nach Brajlova fortsetzte. Um 12 Uhr mittags traten die rumänische und die bulgarische Abordnung im Gebäude der Statthalterei zu einer ersten Sitzung zusammen, die sich jedoch nur auf eine Begrüßung und auf einen Austausch der Vollmachten beschränkte.

Von der Tradition des französischen Hauses (II)

Der Mord an Konradin, dem letzten Staufer

Ein französischer Schreckensrausch über italienischem Land

Wir betreten in diesem Zusammenhang auf unierem in Nr. 218 am 9. August veröffentlichten Kuffag...

schneller wieder auf seine britische Insel heimgekehrt, als er ins Reich gekommen war, und Alfons von Kastilien verzichtete dankend auf die Herrschaft unter so morriagen Menschen...

Gedenkfeser für Hlinka

Tagesbefehl an die Hlinka-Garde

DNB Preshburg, 19. August.

Im Slowakischen National-Theater fand gestern abend die offizielle Gedenkfeser für den vor zwei Jahren am 16. August verstorbenen Slowakischen Freiheitskämpfer Andrej Hlinka statt.

In Anwesenheit sämtlicher Mitglieder der Regierung, der führenden Männer der Volkspartei und der Armee, sowie des Diplomatischen Korps, würdigte Staatspräsident Dr. Tiso das Lebenswerk Hlinkas...

Oberbefehlshaber der Hlinka-Garde, Innenminister Sano Mach, erließ anlässlich des Todesjahres Hlinkas einen Tagesbefehl an die Hlinka-Garde...

Nicht mehr „besetzte polnische Gebiete“

Das Verhältnis des Generalgouvernements zum Reich

NSK Die auf Grund einer Ermächtigung des Führers durch Generalgouverneur Dr. Frank getroffene Verfügung, daß das „Generalgouvernement für die besetzten polnischen Gebiete“ mit sofortiger Wirkung die endgültige Bezeichnung „Generalgouvernement“ führt...

Der Generalgouverneur untersteht direkt und unmittelbar dem Führer. In der Regierung des Generalgouvernements sitzen als Leiter einzelner Abteilungen oberste Dienstbevollmächtigte der Reichsministerien...

Die Bindung des Generalgouvernements an das Reich ist also sehr eng. Das „Generalgouvernement“ ist unter Berücksichtigung all dieser Momente eine völlig neuartige Verwaltungseinheit im Schutzgebiet des Großdeutschen Reiches.

Der Zug zum Süden

Als der französische Plutokrat über die von ihm geraubten Länder weiter und weiter den Raub des Schreckens verhängte, als er mehr und mehr Blut über sich brachte...

Bei Tagliacozzo trafen die Geener aufeinander. Karls Truppen wurden völlig überrennt, sein erstes und zweites Treffen waren im Au aufgerieben und stoben davon.

Plumpe Verdrehung der Tatsachen

Was nun begann, ist, wie sehr sich die geistige Haltung der französischen Herrenschicht von einst und jetzt ändert. Karl verweigerte seinem Geener die Rechte des Krieges...

Politischer Mord

Im dreizehnten wie im zwanzigsten Jahrhundert! Es hat sich die Schandbarkeit des französischen politischen Denkens nicht um eine Haarsbreite verändert!

Die Nachricht über die Verlautbarung der deutschen Reichsregierung, mit der sie die totale Blockade gegen England anfängt...

Das „Generalgouvernement“ bleibt weiterhin eine „Heimstätte polnischer Lebens“, allerdings unter deutscher Leitung. Die Führung wird repräsentiert durch die Persönlichkeit des Generalgouverneurs...

„Geleitzug zockt auf uns zu“

24 Stunden aus der mehrwöchigen Feindfahrt eines deutschen U-Bootes

Von Kriegsberichterstatter Hans Schulze

DNB Bei der Kriegsmarine, 19. 8. (P. K.) In knappen Sätzen verzeichnen die Kommandanten der Kriegsschiffe die Ereignisse der Reise im Kriegstagebuch.

zutragen ist. Hinter diesen nüchternen Bemerkungen steht eine Welt des Kriegserlebens. Viele von diesen Eintragungen erziehen ganze Seiten dramatischer Schilderungen.

„Befreiung der Menschheit von Roffgier“

„Die britischen Plutokraten verkehrten die Moralgrundfähe der Zivilisation ins Gegenteil“ / Dr. Tuka und Sano Mach über die totale Blockade gegen England / Stärkste Zustimmung in der slowakischen Öffentlichkeit

DNB Preshburg, 19. August.

Die Nachricht über die Verlautbarung der deutschen Reichsregierung, mit der sie die totale Blockade gegen England anfängt, hat in der slowakischen Öffentlichkeit nicht nur Verständnis, sondern stärkste Zustimmung ausgelöst.

Ministerpräsident Dr. Tuka, der bekanntlich ein anerkannter Völkerrichter ist, schreibt u. a., die englischen Plutokraten haben die Moralgrundfähe der Zivilisation ins Gegenteil verkehrt...

Deutschland treiben, nur um nicht selbst kämpfen zu müssen. Nun ist aber das eingetreten, was jeder als natürlich angesehen hat. Womit jemand sündigt, damit wird er bestraft.

Ich glaube, daß auch der anständige Engländer sich schämen muß, führte Innenminister Sano Mach aus, wenn er sich die Unmenschlichkeit und Ablehnung dessen vergegenwärtigt, was seine Regierung in ihr Kriegsprogramm aufgenommen hat.

gelehrten. Lange Schilderungen liegen ihnen nicht. Aber vielleicht wird gerade der gelegentliche Einblick in ein solches Kriegstagebuch dem deutschen Volk die Welt seiner U-Boote am eindringlichsten vermitteln.

24 Stunden von der mehrwöchigen Feindfahrt eines deutschen U-Bootes sind mit diesen paar Sätzen des Kriegstagebuchs festgehalten.

Geleitzug in Sicht. Nordöstlicher Kurs. Geringe Fahrt. Im Dunst ist zunächst ein Dampfer, danach mehrere zu erkennen.

Der Geleitzug weist etwa 300 Grad, Entfernung 6000 bis 7000 Meter, spitzer Winkel. Angriff nicht möglich. Im Geleitzug etwa 20 Dampfer, dabei ein Tanker ausgemacht.

Geleitzug wieder in Sicht. Vor dem Geleitzug jagt ein Kanonenboot als Feind in langen Schlägen. Hochstehender Vollmond, laufe vor Geleitzug ab, um günstige Mondphase zu bekommen.

Vorgelassen, neuer Angriff, Geleitzug jagt mit Schichten roter Sterne auf uns zu. Torpedoschuß. Treffer nach... Sekunden Laufzeit.

Neuer Angriff. Torpedoschuß. Treffer nach... Sekunden. Dampfer größer als die anderen, über 7000 Tonnen. Auf einem der Dampfer erfolgt ein Schuß.

Erneut vorgelassen. Torpedoschuß auf 5000-Tonnen-Dampfer. Dampfer sieht uns, dreht ab und schießt mit Artillerie.

Die Verwirrung im Geleitzug wächst. Vorläufig abgesehen, um nach Hellwerden Plan zu fassen.

Kanonenboot wieder voraus. Neuliche Schiffe Geleitzuges höchstfahrt. Kanonenboot hält sich in unserer Nähe. Lauten ab.

Ein 200 000-MW-Gewinn gezogen. Montagmorgen fiel auf die Losnummer 108 262 der Deutschen Reichs-Lotterie ein Gewinn von 200 000 Reichsmark.

Japanische Vorkommnisse im Rhein-Main-Gebiet. Am Sonntag trafen die japanischen Vorkommnisse die sich zum Austausch wissenschaftlicher Erfahrungen gegenwärtig in Deutschland aufhalten, in Frankfurt a. M. ein.

Scheinbar Blickpunkt der Welt, und das Dienst am Weltganzen, ein Stein in die Rubrik, nicht mittragend.

Die Stellung einer fernsten wo die Kammer vorn ganz Führung, sein bingebenen, in den Welt, in malten verhalten jener Scheinbar Antie oder, alles ihm en ausmache, in in der einmü der Einzelne, Augenommen dat, nur die wie er plöcklich Erlebnisppbrä wifen Leben des den Erkannter tag ab. Jene ein Besitz, von jenen der Ker weich leiteren das Wort „Ge des hat seine Wirklichkeit. Geläufig gewo in unserer Bo ein unigener.

Gelesen wird Bezeichnung, der der schlichteren wif nicht in G mag uns im eine jagt ange in der Begegn dieser Betreuer Schwester zu g Menschen, der lantnen, Schw

Wir leben zu rin diese Beje sehr er einer f sein ist, unreichen seine es liegt in der zirk in mer gleich Rabner haben. Und w da neben den germ, — die rührt ihr sch und selbstverle aus ihrer Kar Namenlose bei Zeie zu nebe Schweftern sein

Jene eine, denke, und die ausgelöst hat, erkrankte Sold und groß, ihr Halten gezeich der hellen Ha erfüllt. Sie w lüchelt, mit Frauen ihres A und sie war Sicherheit, die wert machte, lägerig, zwisch lungen biled n

Ein 200 000-MW-Gewinn gezogen. Montagmorgen fiel auf die Losnummer 108 262 der Deutschen Reichs-Lotterie ein Gewinn von 200 000 Reichsmark.

Japanische Vorkommnisse im Rhein-Main-Gebiet. Am Sonntag trafen die japanischen Vorkommnisse die sich zum Austausch wissenschaftlicher Erfahrungen gegenwärtig in Deutschland aufhalten, in Frankfurt a. M. ein.

Die Verwirrung im Geleitzug wächst. Vorläufig abgesehen, um nach Hellwerden Plan zu fassen.

Kanonenboot wieder voraus. Neuliche Schiffe Geleitzuges höchstfahrt. Kanonenboot hält sich in unserer Nähe. Lauten ab.

Erneut vorgelassen. Torpedoschuß auf 5000-Tonnen-Dampfer. Dampfer sieht uns, dreht ab und schießt mit Artillerie.

Die Verwirrung im Geleitzug wächst. Vorläufig abgesehen, um nach Hellwerden Plan zu fassen.

Kanonenboot wieder voraus. Neuliche Schiffe Geleitzuges höchstfahrt. Kanonenboot hält sich in unserer Nähe. Lauten ab.

Erneut vorgelassen. Torpedoschuß auf 5000-Tonnen-Dampfer. Dampfer sieht uns, dreht ab und schießt mit Artillerie.

Die Verwirrung im Geleitzug wächst. Vorläufig abgesehen, um nach Hellwerden Plan zu fassen.

Kanonenboot wieder voraus. Neuliche Schiffe Geleitzuges höchstfahrt. Kanonenboot hält sich in unserer Nähe. Lauten ab.

Erneut vorgelassen. Torpedoschuß auf 5000-Tonnen-Dampfer. Dampfer sieht uns, dreht ab und schießt mit Artillerie.

Die Verwirrung im Geleitzug wächst. Vorläufig abgesehen, um nach Hellwerden Plan zu fassen.

Kanonenboot wieder voraus. Neuliche Schiffe Geleitzuges höchstfahrt. Kanonenboot hält sich in unserer Nähe. Lauten ab.

Nehmen Sie Henko zum Einweichen; Sie kommen dann viel besser mit Ihrem Waschpulver zurecht. Nach gründlichem Einweichen wäscht es sich nochmal so leicht.

„Dreißig Jahre...“

Von Hermann Stahl

Scheinbar peripherisch, nur selten in den Blickpunkt des allgemeineren Aufmerksams gelenkt...

Sie steht auf jener Linie der Front, die von einer fernsten Gegenlinie bestimmt ist, von jener, wo die Kämpfe geschehen...

Gefahren wir es uns ein: Wir haben ihr diese Bezeichnung, diesen Titel, der von allen einer der schlichtesten und der inhaltsschwersten ist...

Wir leben zumeist jenseits des Bereiches, darin diese Bezeichnung ihre Tätigkeit hat. So sehr er einer der großen Bereiche unseres Daseins ist...

Jene eine, derer ich bei diesen Zeilen gedenke, und die gewiß das Dankenswerten in mir ausgelöst hat, stand einem Zazarett vor, das erkrankte Soldaten ausnahm...

den Kameraden im baumgrünen Garten brachte. Doch ging ich wohl auch gern ein wenig in den Gängen des großen Gebäudes umher...

Diesem Haus nun stand — neben den Herzen — Schwester Angelica vor. Sagte ich, daß ich zuweilen, wenn die Unruhe des nicht Gesunden mich ergriffen wollte...

Denn sie lächelte, wenn man sie grüßte, in einer schnellen Art. Ein jeder, der ihr so wie ich begegnete, mag dieses Lächeln schon gesehen haben...

Zeichnungen und Pastelle

Zeitgenössische Künstler in der Kunsthalle

Vor einem Kreis der Kunst zugetaner Menschen sprach der Direktor der Kunsthalle Mannheim, Dr. Passarge, einleitende Worte zu dieser am Sonntagvormittag eröffneten Sonderchau...

Es ist Dr. Passarge gelungen, mit 134 Arbeiten, die in den unteren Ausstellungsräumen

eiliges und viel beschäftigtes Lächeln gewichtig machte? Ich hatte aber Zeit, nachzudenken über die heimliche Metaphysik...

Und wie die Kühle dieses Lächelns Tiefe war, so war seine Gelassenheit Treue. Es war dieses Lächeln einem wunderbaren Reflektor veranschaulicht...

Mancher von uns — Soldaten, in einer Welt des Eingeebnetseins in die Stufen von Verantwortung lebend — nannte diese Schwester nur die Oberin, obwohl uns keiner gesagt hatte, daß diese Rangserhöhung der Nichtigkeit entspräche...

Kornschnitt

Von Oswald Menghin

Ein Klirren sprang ins Roggenfeld. Das schwere Haupt der Aehren sinkt und eine wunderbare Welt stirbt...

Die Männer, die das künftige Brot mit starken Armen niedermöhen, was kümmert sie der kleine Tod, mit dem sie durch den Acker geh'n?

Die Mägde, die im Sonnenbrand die Garben binden, achten nicht, daß unter ihrer harten Hand das Herz von tausend Blumen bricht.

Ein Kind nur, das den braunen Krug von einem zu dem andern trägt, fühlt noch von all dem Schmerz genug und sammelt Blüten unentwegt.

Wenn dann sich unterm Eschenbaum die Schnitter lagern zu der Rast, da bringt es, und erschöpft es kaum heran, die ganze bunte Last.

Der Knecht erwägt ein spöttlich Wort, doch aller Augen rufen: Nein! Es geht ein Wunsch mit ihnen fort und jeder spricht mit sich allein.

werden wir nie näher sein, als im Angesicht seines in der größten Selbstsicherheit noch zerbrechlichen, nachhabenden Striches...

„Du und Deine Harmonika.“ Ein von Soldaten für Soldaten verfasstes bzw. komponiertes Liederbüchlein, das jedem Inanspruchnahmen und besonders den musikalisch interessierten Soldaten eine freudige Liederlesung sein wird...

„Schlag nach.“ Wieder ist eine kleine Broschüre erschienen, die über die Tüffel, den Jrat und Requiriten nebst Örtchen, Polkanna und Transjordanien wissenschaftliche Tatsachen, Beobachtungen und Lobreden in schöner, übersichtlicher Fassung bringt.

Wieder gut gemacht. Mark Twain war in seiner Kleidung sehr nachlässig. Einmal Tages machte er einen Besuch bei seiner Nachbarin, Harriet Becker-Stowe...

Etwas zum Lachen

Wieder gut gemacht. Mark Twain war in seiner Kleidung sehr nachlässig. Einmal Tages machte er einen Besuch bei seiner Nachbarin, Harriet Becker-Stowe, der berühmten Verlegerin von „Onkel Toms Hütte“...

Honig in 125-er Packung P 3, 12 für Feldpost: Reinmuth E 4, 1 erhalten Sie bei Reinmuth Hof 74587

Ewiger Kamerad. Roman von Paul Bruse.

21. Fortsetzung. Der Schredenruf gelte schon über den Hof. Am Feuer lag die Flamme knatternd empor in das nächtliche Dunkel...

Zielen. Hoch auf dem ersten Handpferd sah Lotte Wenderoth. „Sprich von Röst und zwanzig Mann — zur Stelle, Herr Gutsinspektor!“ rief sie salutierend aus dem Sattel...

„Er wird gewiß gleich kommen!“ antwortete Tim. Sie beugte den Nacken und sah auf die Blut unter den Trümmern. „Kommen Sie, gnädige Frau! — Ich bringe Sie ins Haus. Hier ist doch nichts mehr zu helfen.“

„Ich glaube es dir!“ antwortete Maria still, aber ihre Stimme hatte keinen Klang. Bitterer Zweifel dämpfte ihren Glauben. „Wo sollte ich sonst gewesen sein, Mädchen? — Glaubst du, ich hätte noch Beziehungen zu Lotte Wenderoth, wie du es schon einmal geglaubt hast?“ fragte er lachend.

Nur ein Verschen?

Sturm kam von einer Konferenz. Einer langwierigen. Sie hatte sich bis um die Geisterstunde ausgedehnt und war, um einer Erschlaffung der Lebensgeister vorzubeugen, mit Weingeist unterbaut worden.

Die Dornach-Feier der 40er

Kameradschaftsabend in den Germaniafälen

Die Kameradschaft der ehem. Landwehr-Überland sich im festlichen Saal der Bäckereinnung in ihrer traditionellen Dornach-Feier in den Sonntagmorgensstunden zusammen.

Allerlei ab, das für jeden etwas brachte. Anita Berger wählte in ihrer reizvollen Art zu plaudern, die Darbietungen anzufügen und selbst gute Gesangsstücke zu bieten.

Fliegeralarm und Flakbeschuß

Mehrere Anfragen aus der Bevölkerung bei der örtlichen Luftschutzleitung geben Veranlassung, auf folgendes hinzuweisen: Bei Fliegeralarm dürfen die Schutzräume erst verlassen werden, wenn Entwarnung gegeben wird.

Freizeit für berufstätige Frauen

Erhebungen einzelner Gewerbeaufsichtämter haben gezeigt, daß ein Produktionsausfall nicht einzutreten braucht, wenn den Frauen mit eigenem Hausstand in jeder zweiten Woche ein freier Vertag gewährt wird.

Lohnausfall bei Fliegeralarm

Erweiterte Möglichkeit für Vergütungen

Nach dem Erlaß des Reichsarbeitsministers vom 19. Juni 1940 soll ein Lohnausfall für solche Arbeitszeiten gezahlt werden, die bei einem allgemeinen Fliegeralarm von der Warnung bis zur Entwarnung, sonst durch eine besondere Anordnung des Werkschutzleiters wegen unmittelbarer Fliegergefahr ausfallen.



Skat im Grünen

Ein einsamer Brezelkorb unter den Bäumen des Luisenparkes bedeutet, daß der Brezelverkäufer in der „Stillen Zeit“ bei den Skatbrüdern klebt.

Volksschädling vor dem Sondergericht

5 Jahre Zuchthaus und Sicherungsverwahrung

Erst 29 Jahre und schon grundverkommen zeigte sich der ledige Ernst Stiegeler aus Denberg. Zu Hause hatte er eine straffe Erziehung; doch seine Wege führten sehr bald auf die Bahn des Verbrechens.

beiten, Stiegeler lief aber davon unter Mithilfe eines Damenradrades. In der Folgezeit lernte er einen Unteroffizier kennen, forschte dessen Familienverhältnisse aus und suchte im März 1940 die Mutter desselben auf.

Für das Deutsche Rote Kreuz veranstaltete die Ortsgruppe Sedenheim der RSDAP am Samstag und Sonntag im Garten der Schlosswirtschaft ein Preis- und Blumenziehen, das großen Zuspruch fand.

Kleine Schachette

Eigenart des schachlicher Kampfes

Mit zunehmender Kampferfahrung hat es der Schachfreund schnell heraus, daß ein direktes Losgehen auf das Ziel gewöhnlich große Gefahren in sich birgt, mindestens aber die zu wenig verhältliche Abwehr vom Gegner rechtzeitig erkannt wird.

WICHTIG FÜR DIE VERDUNKELUNG!

Table with 2 columns: Event (Sonnenaufgang, Sonnenuntergang, Mondaufgang, Monduntergang) and Time (6.16 Uhr, 20.39 Uhr, 21.23 Uhr, 8.45 Uhr).

Ruhm muß erworben werden; die Ehre hingegen braucht bloß nicht verloren zu werden. Arthur Schopenhauer.

Kurzes Glück im schönen Land Tirol

1 Jahr 2 Monate Gefängnis wegen Dienstpflichtverweigerung

Rudolf Frisch Bräutigam hat wenig Verständnis für geordnete Arbeit. In Virmasens, wo er als Dienstverpflichteter tätig war, verließ er grundlos und pflichtwidrig seine Arbeitsstelle und flüchtete zu einer verheirateten Frau, mit der er eine Reise über Mannheim nach Stuttgart, Salzburg, München nach Kirchberg (Tirol) antrat.

Rummer Sicher verbracht werden. Nach vier Wochen erfolgte die Freilassung. Schnell verdurstete sie nach Annweiler, aber auch dort erliefte sie das Schicksal. Rose, so hieß die Schöne, erhielt den Laufpaß. Frisch aber mußte, in Begleitung eines Beamten die Fahrt nach Mannheim antreten.

Für den Richter des Amtsgerichts St. II kam es hier auf die strafrechtliche Würdigung an. Er brummte dem Ausreißer 1 Jahr 2 Monate Gefängnis auf, wegen Arbeitsdienstpflichtverweigerung und wegen Unterschlagung eines Fahrrades.



Neue Postwertzeichen des Generalgouvernements

Das Generalgouvernement für die besetzten polnischen Gebiete hat jetzt diese neuen Postwertzeichen heraus, und zwar zu 6 Groschen, braun, Floriansort in Krakau; zu 8 Groschen, braunorange, Wächtern der Burg in Krakau; zu 10 Groschen, grün, Krakauer Tor in Lublin; zu 12 Groschen, dunkelrot, Hof in der alten Universität Krakau mit Kopernikus-Denkmal; zu 20 Groschen, schwarzbraun, Dominikanerkirche in Krakau; zu 24 Groschen, dunkelrot, die Burg in Krakau; zu 30 Groschen, lila, Kirche in Lublin; zu 40 Groschen, grauschwarz, Tuchhalle in Krakau; zu 50 Groschen, blau, Rathausruine in Krakau; zu 60 Groschen, dunkelrot, Burg in Krakau; zu 80 Groschen, violett, Marienkirche zu Krakau in nächstlicher Belichtung von der Tuchhalle aus gesehen.

(Scherl-Bilderdienst-M)

Die griechischen Olympiasieger als faulige Trachmen für die Spiele in Berlin...

Die für die alljährlichen den türkischen Oktober durch Stürmen und Auszugstakt. Zwei 35.000 gestellt.

Die von Nationalen... Es soll... gestellt wird... zusammen mit... gen in eine... will dieses... dium aller... von Februar...

Loß von... Ruderport... bisder enli... verständliche...

Der dän... nalen Bezieh... mehrere Mo... jetzt wieder... nicht mehr... Wassersport... wohl aber... Fußball, Ha... Sportarten, i... sportnachbar...

In Duffe... von Jüggel... für Körperer... sich in erster... Hilfe der neu... besübungen... Sportlehrer... terhaltung de... sportlicher... Sein Vorgesä... bürgermeister... dem Sport... durch die N... Nationalstad... hat.

Schammer

Der Reich... RZL-Reich... Reichsportfel... und sachliche... Besonders ei... führer dabei... ihm ja sehr a... er eine un... Volksgesund... lung des tom...

Nürnberg

Das Spiel... 1. FC K... FC Berlin... große Anteil... mer recht sp... famen mit 4... obwohl die B... ren. So be... Rixsei brac... Treffer ein... er, Fran... doch noch ein... Nürnberg. R... Spielende... ihrem großen... haben.

Chring

Am 20. Aug... ren Deutschlan... Jahre und de... „Alter Herr“... Bittenberger... verbesserte e... einer nimmern... und durchgef... zuverlässig hat... Pflichten erfü... am besten sei... Wenn ihm aus... Deutschen Re... Reiterstitel... 5000-Reiter-L... lingen Eitel... derbare 10.000... Juli in Jena... den vierten... in die fämi... lieh. Spring... Herren-Alters... ist und der... Laufbahn fort... und sein Vor... Streckenlauf... ernationaler... hoffen das auc...

Deutscher... wurde in Ver... mit 186 Treff... und H-Stud... Treffern.

Bild über die Grenze

Berlin, 19. August.

Die griechische Regierung hat neuerdings dem Olympischen Komitee 600.000 Drachmen als staatliche Unterstützung zugeteilt.

Die türkische Regierung tut alles, um die alljährlichen Balkanspiele, die diesmal durch den türkischen Sportverband in Istanbul Mitte Oktober durchgeführt werden sollen, zu unterstützen.

Die portugiesische Regierung hat ein Nationales Institut für Leibesübungen geschaffen. Es soll später seinen Sitz im Stadion von Lissabon haben.

Los von England! Der holländische Ruderport ist jetzt dazu übergegangen, für alle bisher englischen Bootsbezeichnungen rein niederländische Namen einzuführen.

Der dänische Sport, der seine internationalen Beziehungen infolge der Kriegsergebnisse mehrere Monate unterbrochen hatte, will sie jetzt wiederaufnehmen.

In Jugoslawien ist der frühere Konsul von Düsseldorf, Dusan Pantic, zum Minister für Körpererziehung ernannt worden.

Schammer vor den Vereinsführern

Der Reichssportführer ruft die Berliner RZV-Bereitschaften zum 24. August ins Reichssportfeld, um dort über organisatorische und sachliche Fragen zu ihnen zu sprechen.

Nürnberg's Allmeistertitel gewann

Das Spiel der Allmeistertitelgewinnung des 1. FC Nürnberg und von Hertha BSC Berlin hatte auf dem Gesundbrunnen große Anteilnahme gefunden.

Spring wird „Alter Herr“

Am 20. August wird Max Spring, seit Jahren Deutschlands bester Langstreckenläufer, 32 Jahre und damit nach sportlicher Definition „Alter Herr“.

Deutscher Meister im Brusttaubenschwimmen wurde in Berlin H.-Ulrich Weisenberg (Berlin) mit 186 Treffern vor Dr. Schödel (Weipzig) und H.-Stuba (Berlin) mit je 181 Treffern.

Frei Schäfers 11. Deutsche Meisterschaft

Der Ludwigshafener vollbrachte eine noch nie dagewesene Leistung

Hannover, 19. August.

Der Deutsche Weltergewichtsmeister im Ringen Fritz Schäfer (Ludwigshafen) brachte am Sonntag in Hannover das Kunststück fertig, zum ersten Male Deutscher Meister zu werden.

Lohmann, Umbenhauer und Schorn

Erster Vorlauf zur Deutschen Stehmeisterchaft

Hannover, 19. August.

Der erste Vorlauf zur Deutschen Stehmeisterchaft am Sonntag vor 8000 Zuschauern in Hannover nahm mit dem überlegenen Sieg von Lohmann den erwarteten Ausgang.

Bis zum 30. Kilometer hatte Schorn geführt, dann wurde er von Umbenhauer passiert. Aber schon wenig später erschien Lohmann in Front und beherrschte das gesamte Feld.

Dauerrennen, 100 Km.: 1. Lohmann 1:30:25,1 Std., 2. Umbenhauer 4:40 Meter, 3. Schorn 620 Meter, 4. Krewer 1140 Meter, 5. Berner 1210 Meter, 6. Schorn 1510 Meter, 7. Wengler 1590 Meter zurück.

„Rund um Nordspanien“

Die deutschen Straßenfahrer Wederling, Hadebeil und Rijejewski werden in den nächsten Wochen an zwei Rennen in Spanien teilnehmen.

Diesmal siegten Italiens Amateure

Doppelsieg der Gäste im Augsburg'schen Rundstreckenrennen

Augsburg, 1. August.

Das neue Zusammentreffen der besten Straßenamateure Deutschlands und Italiens beim Rundstreckenrennen in Augsburg ergab diesmal als Revanche für Bangen einen italienischen Doppelsieg in der Einzel- und der Länderwertung.

Die Rundstrecke inmitten der Stadt war achtzigmal zu durchfahren. Zu den beiden Ländermannschaften stellte sich ein großes Feld ausgereizter Fahrer aus verschiedenen bekannten Radsporthäusern Großdeutschlands.

Seine Leistung unserer jungen Wasserballer

Unentschieden gegen den Weltmeister in Budapest

Budapest, 19. August.

Die junge deutsche Wasserball-Mannschaft, die sich zu Lehrgängen am Dreiländerturnier in Budapest beteiligt, konnte am zweiten Tag gegen Ungarns Nationalmannschaft mit einem 5:5-Unentschieden einen ganz großen Erfolg verbuchen.

Risleggi brachte zuerst die Ungarn in Front, doch gleich kammer für Deutschland aus und Thielhorn und Heifeld sorgten für einen 3:1-Vorsprung.

Im zweiten Spiel siegte Ungarns B-Mannschaft überlegen 6:3 (1:1) gegen Italien und liegt nun mit 4:0 Punkten in Front.

100 Meter Kraul: 1. Clemeri 1:00,4; 2. Tatos 1:00,8. — 800 Meter Kraul: 1. Tatos 10:16; 2. Grof 10:22,6. — 100 Meter Brust: 1. Angbal 1:14; 2. Fabian 1:17,2. — Frauen, 100 Meter Kraul: Acs 1:10. — 200 Meter Brust: Sziget-Varga 3:15,8 Min.

Buch-Breisdam wurde deutscher Marathonmeister

Berlin, 19. August.

Es war ein glücklicher Gedanke des Reichssportführers, die Meisterschaften in den langen Strecken auf einer 4 Kilometer langen Rundstrecke des Treptower Parks in der Reichshauptstadt zu veranstalten.

Als erster Wettbewerber wurde der Marathonläufer über die lange Strecke von 42,2 Kilometer entschieden. Durch zahlreiche Nachmeldungen kam ein Rennenfeld von rund 150 Bewerbern an den Start.

Marathon-Meisterschaft, 42,2 Km.: 1. Buch (Weidam) 2:35,04, 2. Hoff, Weber (Berlin) 2:35,25, 3. Jahn (Berlin) 2:43,17, 6. Hermann Deiber (Stuttgart) 2:46,40, 7. Balaban (Wien) 2:47,02, 8. Trapp (Waldheim) 2:47,16, 9. Horns (Weidam) 2:47,42, 10. Zimm (Witten) 2:49,24, 11. Gnädig (Berlin) 2:50,12, 12. Erban (Tredden) 2:51,15, 13. Fritz Deiber (Stuttgart) 2:52,32. — Mannschaften 10 km.: 1. VfL Weidamer Sportfreunde (Weidam, Trapp, Horns) 12 P., 2. Reichsbahn und Post-ET Stuttgart 19 P., 3. Berliner TuS'06, 50 22 P., 50-Km.-Meisterschaft: 1. Fritz Heilweh (Berlin) 4:47,43, 2. Wehn (Weipzig-Weidam) 4:56,52, 3. Blau, Engel, Köhler (alle Weidam) 4:56,52, 4. 5:00,40, 6. Weinmann (Traunschweiz) 5:09,18, 7. Reichel (Witten) 5:03,10, 8. Rausch (Traunschweiz) 5:09,18, 9. Wadlitz (Frankfurt a. M.) 5:16,29, 10. Jantowitz (Berlin) 5:12,21. — 10 km.: 1. Buch (Weidam) 1:10,45, 2. Weidamer (Weidam) 1:10,45, 3. Buch (Weidam) 1:10,45, 4. Buch (Weidam) 1:10,45, 5. Buch (Weidam) 1:10,45, 6. Buch (Weidam) 1:10,45, 7. Buch (Weidam) 1:10,45, 8. Buch (Weidam) 1:10,45, 9. Buch (Weidam) 1:10,45, 10. Buch (Weidam) 1:10,45.

Das sind gute Zeichen

Rund 400 Fußballspiele hat der Bereich Berlin-Brandenburg bei der Abwicklung der letzten Kriegsmeisterschaft ausgetragen. Nur zehnmal ist es dabei notwendig geworden, eine außergewöhnliche Bestrafung anzuzuerkennen.

Finnlands Fußballspiel vom Vändertamp gegen Deutschland am 1. September in Leipzig wird voraussichtlich folgendes Aussehen haben: Sarnola; Karjagin; Kivilainen; Heinonen; Lahti; Kivilainen; Westrom; Turunen; Lehtonen; Teräs; Beljar. Diese Elf spielt zunächst am 29. August in Helsinki gegen Schweden.

Ungarische Leichtathletik-Meisterschaften

Ungarische Meisterschaften in der Leichtathletik wurden in Budapest in Angriff genommen. Kühles Wetter und heftiger Wind beeinträchtigten die Leistungen.

Nachstehend die Sieger des 1. Tages: 100 Meter: Szajetbari in 10,9; 800 Meter: Harjan 1:55,9; 5000 Meter: Rejn 14,45; 110 Meter Hürden: Hibas 15,1; Weitsprung: Vermes mit 7,17 Meter; Stabhochsprung: Jullisa 3,90 Meter; Speerwerfen: Barzegi mit 56,45 Meter.

Drei Handball-Ausscheidungskämpfe um den Adlerpreis fanden am Sonntag statt. In Kiel siegte Niederachsen mit 13:11 (7:6) über Nordmark, in Weiskensfeld war Mitte mit 10:7 (6:2) über Brandenburg erfolgreich und in Woson kam Donzig/Weipziger zu einem 11:6 (8:2)-Sieg über Bartheland.

14 Anwärter auf den Westwallpreis

Für das neugegründete 25.000-Mark-Rennen um den Preis vom deutschen Westwall in München-Riem bleiben am letzten Streichungstermin 14 Pferde stehen, die am kommenden Sonntag am 2400-Meter-Start erwartet werden.

Was fehlt unseren Wasserballern?

Wenn sehen wir wieder mehr Technik im Wasserballspiel, so fragt der Fachamtsportwart Freiwitz im „Schwimmer“. Es steht fest, so erklärt er, daß das rein technische Können nachgelassen hat, und zwar sowohl bei Ländermannschaften wie bei Vereinsmannschaften. Selbst die Ungarn machen in dieser Hinsicht keine Ausnahme.

der Nationalmannschaft wurden überbunden. Als bester Einzelfahrer qualifizierte sich wie in Bangen Binder (Augsburg). — Ergebnisse: Einzelwertung, 1. Rorig (D) 62 Punkte; 2. 31 Punkte; 3. Bondi (S) 56 Punkte; 4. Ortelli (S) 55 Punkte; 5. Rittmeister (D) 28 Punkte; 6. Giacometti (S) 27 Punkte; 7. Köhler (D) 21 Punkte; 8. Schöpf (D) 33 Punkte (eine Runde zurück); 9. Binder 7 Punkte; 10. Herz 4 Punkte; 10. Müller 1 Punkt; 11. Waldburger 1 Punkt; 12. Bed 0 Punkte; 13. Saager 8 Punkte (eine Runde zurück). Länderwertung, 1. Italien 6 Punkte; 2. Deutschland 17 Punkte.

Bartali italienischer Straßenmeister

Italiens Straßenmeisterschaft wurde schon im sechsten Lauf, dem Großen Preis von Rom, zugunsten von Bartali entschieden, der mit vier Siegen und einem zweiten Platz einen so großen Punktvorsprung hat, daß die noch ausstehende Lombardier-Rundfahrt, der letzte Lauf, keinen Einfluß mehr auf das Meisterschaftsergebnis hat.

Im ersten Spiel des von 5000 Personen besuchten Turniers siegten Ungarns Nationalmannschaft über Italien mit 5:1 (1:0) Toren. Die junge deutsche Mannschaft hatte anschließend gegen die zweite Auswahl der Ungarn keinen guten Start.

Wasserball-Dreiländerkampf Italien-Ungarn-Deutschland

Im ersten Spiel des von 5000 Personen besuchten Turniers siegten Ungarns Nationalmannschaft über Italien mit 5:1 (1:0) Toren. Die junge deutsche Mannschaft hatte anschließend gegen die zweite Auswahl der Ungarn keinen guten Start.

Das Turnier war umrahmt von den ungarischen Meisterschaften im Schwimmen. Höhepunkt dieser Meisterschaften war das 200-Meter-Kraul-Schwimmen, das Tatos in 2:15,4 gegen Clemeri und Grof, die beide mit 2:16,8 im toten Rennen einliefen, gewann. Meister über 200-Meter-Brust wurde Fabian in 2:50,2. Ueber 100-Meter-Rücken Kovacs in 1:13,2 und in der 4x100-Meter-Kraul-Staffel Ute (Budapest) in 9:39,6.

DIE 3 CODONAS



Der große Varleté-Film der Tobis mit **René Deltgen, Lena Normann, Annelies Reinhold, E. v. Klipstein, Josef Sieber, Har. Paulien**
 Spielleitung: Arthur Maria Rabenalt
 Musik: Peter Kreuder

DIE 3 CODONAS

begeisterten mit ihrem dreifachen Salto am fliegenden Trapez Millionen auf der ganzen Welt. Der neue Spitzenfilm der Tobis, der ihren mühevollen Aufstieg zum Ruhm und ihr tragisches Ende packend in einem frei erfundenen Handlungsablauf schildert, wird wieder Million. begeistern **Lillian Leitzel, die Königin der Luft** als Einzelnummer am Trapez unübertroffen, spielte eine dramatische Rolle in dem Leben der „3 Codonas“. Die Geschichte ihrer Liebe und ihr ergreifendes Artistenschicksal sind Höhepunkte in diesem neuen Tobis-Film.

Auf Grammophon (Die Stimme seines Herrn) hören und im Berliner Wintergarten sehen Sie

OTTO REUTER

mit seinem populären Lied „In lullzig Jahren ist alles vorbei“

Im Vorprogramm: Der Wochenschaubericht

Heute die große Premiere!

ALHAMBRA

Jugendliche nicht zugelassen!



Geänderte Anfangszeiten: 2.45 5.00 7.45 Uhr

P 7, 25 Fernruf 229 02



Die Handlung packte alle am Herzen

und ließ sie mitfiebert. Alle spendeten zum Schluß, ergriffen von den Schicksalen, die sich da auf der Leinwand abrollten, spontan herzlichen Beifall.

Freundschweiger
 Allgem. Anzeiger
 über den Bavaria-Film



Der ewige Quell

nach dem Roman „Lohwasser“ von Joh. Lincke mit **Eugen Klöpfer, Bernh. Minotti, Lina Carstens, Alexander Trojan, Henner Koppler, Käthe Merk, Albert Hörmann, Luis Räiner**

Der Zauber einer majestätischen Bergwelt und die schlichte Einfachheit ihrer Bewohner erfüllen diesen Film mit seltsamem Reiz

Die neue Wochenschau

SCHAUBURG K1,5-3.00 5.30 7.45
 Jugendl. haben Zut.

Unterricht

Institut u. Pensionat SIGMUND

MANNHEIM - A 1, 9 (am Schloss)
 Tag- und Abendschule, I. bis 8. Klasse, Vorbereitung zu allen Schulprüfungen, Aufgabenüberwachung, Umschulung Nachholkurse, Deutsche Erziehung im eigenen Schülerheim. Sprechstunden während der Ferien: Jeden Donnerstag von 11 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr. Prospekt frei.
 Direktion: Professor K. Metzner

CAPITOL
 Heute **Hedy Bahl, Grethe Weiser, Günther Lüders**
 In dem neuen Tobis-Lustspiel
Mein Mann darf es nicht wissen!
 Neueste Ufa-Wochenschau
 Beg.: 4.10 6.10 8.10
 Jugendverbot
 Waldhofstr. 2 - Tel. 52172

LICHTSPIELHAUS MÜLLER
 Heute **Ida Wüst, Grethe Weiser, Theo Lingen**
 In dem neuen großen Lustspielschlager:
Rote Mühle
 Neueste Ufa-Wochenschau
 Beginn: 5.30 8.00
 Jugendverbot
 Hotelstr. 41 - Tel. 52172

Stadtschänke „Düdelacher Hof“
 Restaurant, Bierkeller, Münzstube, Automat
 die sehenswerte Gaststätte für jedermann
 MANNHEIM, P 6 an den Planken

Vergrößern Sie Ihren Kundenkreis durch Anzeigen im

HB

In Erstaufführung der erste spanisch. Großfilm
 Ein beispielloser Erfolg!



Hinter Haremsgittern

Das Abenteuer einer schönen Frau in Marokko

In der Hauptrolle: Spaniens gefeierte Künstlerin

Imperio Argentina

als Schauspielerin und Sängerin gleichermaßen bezaubernd, in dem dramatisch fesselnden Hispano-Film

Ein Filmereignis ganz besonderer Art!

(Span. Originalfassung, mit deutsch. Titeln)

Die neueste Wochenschau
 Täglich: 3.50 5.50 7.35 Uhr

PALAST

Verdunklungs-Rollos
 Oeder, D, 3 3
 Fernsprecher 247 01
 Transporte für lebenswichtige Betriebe führt aus
 Eilendienst Liederwald u. Paul, Fernruf 459 32.

REGINA
 LICHTSPIELE
 MANNHEIM - NECKARAU
 Modernes Theater im Süden der Stadt
 Dienstag bis einschl. Donnerstag 5.30, 7.45 Beginn mit Wochenschau
Gustav Fröhlich, Camilla Horn
 In dem von echter ungarischer Leidenschaftlichkeit und feurig-lebenslustigen Weisen getragenen Weisen und Tänzen:
Rafoczy-Marsch
 Jugend hat Zutritt!

Filmpalast
 NECKARAU - Friedrichstr. 77
 Dienstag bis Donnerstag jeweils 4.00 und 8.00 Uhr
 zeigen wir das große Gebirgsfilmwerk
Grenzfeuer
 mit Astla Höbiger - Gerda Maurus H. A. Schlettow u. s. m.
 In Neuaufführung
 Ein Film von der Größe der unbändigeren Natur und in ihr von der Kraft pflichtstarker Mannesmut und der Hingabe des liebenden Frauenherzens

Anordnungen der ZGD
 Die Sprechstunden des Kreisobmannes sind montags und donnerstags von 15-18 Uhr.

Damenbart
 sowie alle lästigen Haare entfern durch **Ultra-Kurzwellen** garantiert dauernd und narbenfrei
Paula Blum Aralich geprüfte Kosmetikerin
 Mannheim, Tullastr. 19 Ruf 44398

Empfehle mich in sämtlichen Dacharbeiten
 Adam Grimm, Dachdeckergeschäft, Lortzingstraße Nr. 14. Karte genügt.

Entlaufen

Alredale-Terrier
 rauhhaartig, braun, schwarzer Rücken, ca. 60 cm Rückenhöhe, auf „Glocke“ hörend, entlaufen. Abzugeben geg. gute Belohnung bei (1483598)
 Rudi Schloffer, Räfertal, Ruf bei Bögeling 46/48, Ruf 524 66.

UFA-PALAST

Leny Marenbach
 Ludwig Schmitz
 Paul Kemp



KORNBLUMENBLAU

Ein fröhlicher Film der Tem

Die deutsche Wochenschau

3.00 5.30 7.50 Uhr

Nicht für Jugendliche

GLORIA

Rb heute bis Donnerstag 3.30 5.40 8.00 Uhr

Sie werden herzlich lachen

über die dröhligen Verwicklungen und Mißverständnisse, die zustande kommen in dem Wiener Lustspiel



DAS GLÜCK

WOHNT NEBENAN
 „Drei in der Loggia hat ich ein Möbel gekauft“

Maria Andergast - Wolf Albach-Berthold
 Ralph Arthur Roberts - Oly Mann - Hans Olden - H. Hildebrandt - Grethe Weiser

NEUESTE WOCHENSCHAU
 Der Führer bei Krupp - Scheinwerfer und Stukas gegen England - Jug. gegen die Briten

Hebe meinen Herren-Salon wieder geöffnet
Friedrich Schmelzinger
 Untere Cigarretenstr.

Medizinal-Verband
 Begr. 1884 Mannheim T. 1. 1. versichert Familien und Einzelpersonen für freien Arzt und Apotheker
 Sterbegeld bis Mk. 100., Wochensatz bis Mk. 50., Verpflegung und Operation in Krankenzustalten, Zahnbehandlung, Heilmittel, Bäder, Monatsbeiträge: 1 Pers. Mk. 4.00 2 Pers. Mk. 6.50 3-4 Pers. Mk. 7.00 5 und mehr Personen Mk. 8.50 Aufnahmebüro T. 2, 16 u. in den Filialen der Vororte.

Schnelle als man werden Räume mit Tapeten ausgestattet. Und Aussehen genug be

OSRAM
 VERKAUFSTELLE **GORDT**
 MANNHEIM R. 3-2

Umzüge
 Möbeltransporte Lagerung - prompt und zuverlässig!
P. Lotz, H 7, 36
 Fernruf 223 34

Schnelle als man werden Räume mit Tapeten ausgestattet. Und Aussehen genug be

Wie das waren seit fliegerverhältnißmäßig überoffene wäspäten Abend Dienstaumhänden der Aufführung Wetterlage beherrschten Süd- und wurden nur so daß nur

U-Boote Kugelf

Das Ober

Die Unter

Im Zuge die Luftwa

Heutliche

Die

Wie es an

Schnelle

als man de

werden Wo

räume mit

en Tapete

ausgestatt

Und Ausse

genug be

Umzüge

Möbeltransporte

Lagerung - prompt

und zuverlässig!

P. Lotz, H 7, 36

Fernruf 223 34

Schneller

als man de

werden Wo

räume mit

en Tapete

ausgestatt

Und Ausse

genug be